

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das erste Quartal des neuen Jahrzehnts steht ganz im Zeichen der aktuellen Corona-Pandemie. Sie trifft uns mit einer solchen Wucht, die wir uns wohl alle vor ein paar Wochen nicht mal hätten vorstellen können. Sie ist die globale gesellschaftliche Herausforderung. Wir müssen gemeinsam alles dafür tun, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Stromerzeugung als Teil der kritischen Infrastruktur ist gerade jetzt von höchster Bedeutung. Wir bei RWE setzen alles daran, die Stromproduktion in unseren Anlagen aufrechtzuerhalten und damit einen Beitrag zur Versorgungssicherheit zu leisten.

RWE steht wie viele andere Unternehmen momentan vor besonderen Herausforderungen. Wir stehen im ständigen Austausch mit den zuständigen Behörden und Institutionen, wie dem Landkreis Emsland und dem Gesundheitsamt. Wir bewerten täglich die Situation neu und leiten daraus unsere Maßnahmen ab. Die unterschiedlichen Krisenszenarien für unsere Kraftwerke haben einen klaren Fokus: Sicherheit – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Bevölkerung und für die Umwelt.

Unsere Maßnahmen, die wir etabliert haben, richten sich immer an der sicheren Stromproduktion aus. So wurde – soweit es möglich ist – das Arbeiten von zu Hause angeordnet, die gängigen Hygieneregeln eingeführt und der Kontakt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein betrieblich notwendiges Minimum reduziert, bspw. durch die Aufteilung von Teams und Schichten. Des Weiteren ist unser Informationszentrum geschlossen. Führungen in den Kraftwerken sind derzeit nicht möglich.

Aber nicht nur die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben uns beschäftigt. Es gibt auch noch Berichtenswertes über weitere Themen: So hat das Kernkraftwerk Emsland seit Inbetriebnahme 1988 mehr als eine Billion (eine Zahl mit zwölf Nullen) Kilowattstunden thermische Energie in Stromerzeugung umgewandelt. Zudem unterzeichnete RWE zusammen mit weiteren Industriepartnern eine Absichtserklärung für die Entwicklung eines Wasserstoffnetzes von Lingen bis nach Gelsenkirchen. Ziel dabei ist, die Betriebsbereitschaft eines regulierten Netzes und eines Elektrolyseurs bis Ende 2022 herzustellen, um so schnell einen Beitrag für eine CO<sub>2</sub>-ärmere Zukunft zu leisten.

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Betriebsbericht über aktuelle Themen unseres Kraftwerksstandortes zu informieren. Uns ist der Austausch mit Ihnen sehr wichtig. Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben, schreiben Sie uns gerne. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Mit freundlichen Grüßen aus Lingen und bleiben Sie gesund!

Wolfgang Kahlert

Hartmut Frank

Andreas Friehe

## Anlagenstatus und Stromproduktion

### Kernkraftwerk Emsland

Das Kernkraftwerk Emsland (KKE) wurde seit Jahresbeginn überwiegend mit Vollast eingesetzt. Es wurden knapp 3 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom produziert. Diese Strommenge reicht aus, um rund 855.000 Haushalte mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh ein Jahr lang zuverlässig und CO<sub>2</sub>-frei mit Strom zu versorgen.

### Vorkommnisse

Besondere Vorkommnisse oder meldepflichtige Ereignisse waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

### Gaskraftwerk Emsland

Die Blöcke des Gaskraftwerks (KEM) wurden entsprechend der aktuellen Marktsituation zur Stromproduktion eingesetzt. Es wurden netto in Summe knapp 1 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom produziert. Dem modernen Block der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) sind rund 74% der produzierten Strommengen zuzuordnen.

Aktuelle Angaben zum Einsatz der Kraftwerke sind im Internet auf der RWE Transparenzseite einzusehen.

[Mehr](#)

## Aus dem Konzern

### RWE erzielt 2019 hervorragendes Ergebnis und setzt Wachstumskurs bei den Erneuerbaren Energien fort

Hervorragendes Geschäftsjahr 2019, ausgezeichnete Zukunftsperspektiven: RWE hat die Anfang vergangenen Jahres verkündeten Ziele deutlich übertraffen. Die angestrebte Erhöhung der Dividende auf 0,80 € für das Geschäftsjahr 2019 soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden. Bis 2022 will das Unternehmen 5 Mrd. € netto in den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien investieren; mit Partnern kann die Summe deutlich darüber liegen. Für Projekte in Deutschland sind 20 % der Nettoinvestitionen vorgesehen, also rund 1 Mrd. €.

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr gibt es [hier](#).

### Sicherheitsmaßnahme wegen Coronavirus: RWE verschiebt Hauptversammlung

Vor dem Hintergrund der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus (SARS-CoV-2) und den Anordnungen der zuständigen Gesundheitsbehörden hat der RWE-Vorstand entschieden, die für den 28. April 2020 einberufene Hauptversammlung nicht wie geplant durchzuführen, sondern auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr 2020 zu verschieben.

Für RWE hat die Gesundheit der Aktionärinnen und Aktionäre absolute Priorität. Das gilt ebenfalls für die Gesundheit der mit der Durchführung der Hauptversammlung befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der beteiligten Dienstleister. Durch den Verzicht auf große Veranstaltungen möchte RWE aktiv dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Durch die Verschiebung der Hauptversammlung ist eine entsprechende zeitliche Verschiebung des Gewinnverwendungsbeschlusses und der Dividendenzahlung unvermeidbar.

Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#).

### Peyton Creek: 24. Windpark von RWE in den USA geht sicher ans Netz

RWE hat den kommerziellen Betrieb des Onshore-Windparks „Peyton Creek“ mit einer Kapazität von 151 Megawatt (MW) im Süden von Texas, USA, aufgenommen. Die Anlage umfasst 48 Windturbinen des Herstellers Nordex mit einer Kapazität von je 3,15 MW. Damit kann zukünftig ausreichend Strom für über 45.000 Haushalte erzeugt werden. Mit Peyton Creek wird RWE in den USA eine installierte Windkapazität von mehr als 4.000 MW betreiben – der RWE-Anteil liegt bei rund 3.400 MW. „Die Fertigstellung dieses Projekts untermauert, dass wir unser Portfolio an Erneuerbaren Energien konsequent vergrößern wollen“, sagt Anja-Isabel Dotzenrath, CEO von RWE Renewables. „Der Markt für Erneuerbare Energien befindet sich im Wandel, und wir sind dank unseres Erfahrungsschatzes und Fachwissens ausgezeichnet positioniert.“

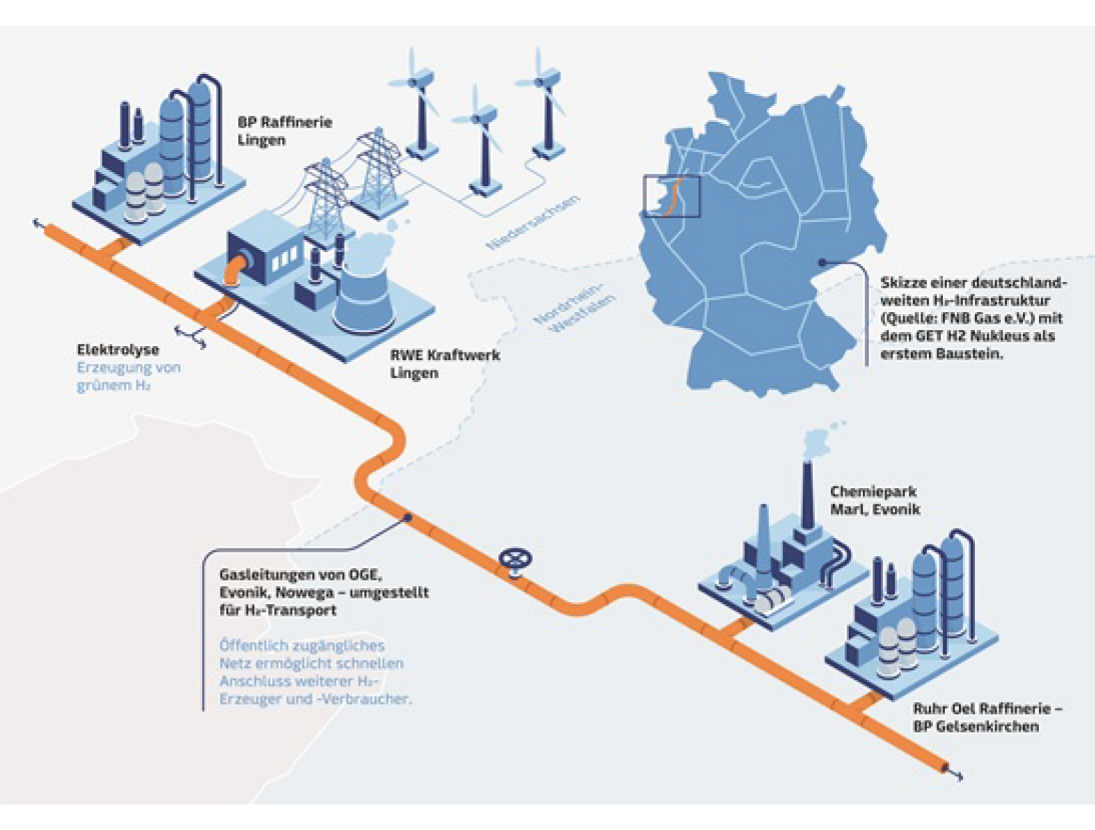
Lesen Sie [hier](#) mehr.

## Kraftwerksstandort Lingen

### GET H2 Nukleus: umfangreiche CO<sub>2</sub>-Einsparungen durch erstes öffentlich zugängliches Wasserstoffnetz

Deutschlands erstes öffentlich zugängliches Wasserstoffnetz soll ab Ende 2022 Industrieunternehmen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zunehmend mit grünem Wasserstoff (H<sub>2</sub>) versorgen. BP, Evonik, Nowega, OGE und RWE Generation haben jetzt eine Absichtserklärung über die Entwicklung des Projektes GET H2 Nukleus unterzeichnet. Alle Unternehmen sind Mitglieder der Initiative GET H2. Der grüne Wasserstoff soll in Lingen in einer 100 MW Elektrolyseanlage der RWE aus erneuerbaren Energien erzeugt werden.

Weitere Informationen über das Projekt lesen Sie [hier](#).



### Revision Kernkraftwerk Emsland

Mit dem Ziel, die bei einer Revision auf der Anlage anwesenden Mitarbeiter und niedersächsische Landesregierung den Betreiber des Kernkraftwerks Grohne angewiesen, die anstehende Revision deutlich zu verlängern. Dass regelmäßige Revisionen für Kernkraftwerke auch in diesen Zeiten unabdingbar sind, betonte der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies bei einer Pressekonferenz Anfang April. Zum einen benötigen die Anlagen im Schnitt einmal im Jahr frischen Brennstoff, zum anderen sind behördlich festgelegte wiederkehrende Prüfungen in bestimmten Fristen zu absolvieren. Stromerzeugung als Teil der kritischen Infrastruktur ist gerade jetzt von höchster Bedeutung. RWE setzt alles daran, die Stromproduktion in ihren Anlagen inklusive der Kernkraftwerke aufrechtzuerhalten und damit einen Beitrag zur Versorgungssicherheit zu leisten.

Selbstverständlich kann eine Revision unter den gegenwärtig ersicherten Rahmenbedingungen nur mit umfangreichen zusätzlichen Hygiene- und Vorsorgemaßnahmen durchgeführt werden. Wir stehen mit dem niedersächsischen Umweltministerium als unserer Aufsichtsbehörde und den zuständigen Gesundheitsbehörden im engen Austausch hinsichtlich der Ausgestaltung und Terminierung der Revision, zusätzlich zu ergreifender Schutzmaßnahmen sowie der Personaldimensionierung während der Revision. Unsere bisherigen Planungen sind aus heutzorger Sicht von einem Beginn der Revision am 8. Mai aus. Sobald die notwendigen Abstimmungen mit den Behörden abgeschlossen sind, werden wir wie gewohnt die Öffentlichkeit transparent über die Revision im Kernkraftwerk Emsland informieren.

Uns ist bewusst, dass durch die notwendige Revision Menschen von außerhalb in die Region kommen. Deswegen endet unsere Verantwortung selbstverständlich nicht am Kraftwerkszaun. Wir stehen mit unseren Partnerfirmen im Dialog darüber, wie sich deren Mitarbeiter während der Revisionen im öffentlichen Raum bewegen und entsprechend der geltenden Regeln das Infektionsrisiko eindämmen. Durch ihre tagtägliche Tätigkeit in Kernkraftwerken wissen unsere Partnerfirmen, dass das Thema Sicherheit oberste Priorität hat. Und dazu gehört nun auch insbesondere der Umgang mit Corona-Schutzmaßnahmen.

### Ausbildung bei der RWE: Ehrungen für den Betrieb und die Absolventen

Gleich zwei Gründe zu Feiern gab es zu Beginn des Jahres: Zum einen wurde der Kraftwerksbetrieb Lingen vom Landkreis Emsland und dem Christophorus Werk als **Inklusiver Betrieb** ausgezeichnet. Junge Menschen mit einer Behinderung erhalten bei der RWE die Möglichkeit, während eines Praktikums im Bereich der Lagerlogistik in das Berufsfeld hinein zu schnuppern.

Zu anderen haben vier Auszubildende ihre Arbeitsstelle erfolgreich als Mechatroniker bzw. Elektroniker für Betriebstechnik am Kraftwerksstandort erfolgreich bestanden. Aufgrund der hervorragenden Leistung und der guten Prüfungsnoten erhielten alle vier Absolventen ein Stipendium der IHK, zwei Azubis wurden sogar in ihren Ausbildungsberufen als Prüfungsbeste geehrt. Mehr darüber lesen Sie [hier](#).



## Aus der Region

### Grüner Wasserstoff: Großes Interesse bei niedersächsischer Ministerin

Das Thema „grüner Wasserstoff“ stößt nicht nur im Emsland auf großes Interesse, sondern im gesamten Wasser-Ems-Gebiet. Im Land Niedersachsen möchte sich nun auch die Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Birgit Honé, stark für das Zukunftsprojekt machen. Mehr über das Treffen der Ministerin mit Vertretern von Industrie und Verwaltung lesen Sie [hier](#).

[Disclaimer](#) [RWE Website](#) [Abmelden](#)

## Impressum

RWE Konzernkommunikation  
Huysenallee 2  
45128 Essen